

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1813

26.7.1813 (Nr. 205)

Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 205.

Montag, den 26. Jul.

1813.

Rheinische Bundesstaaten.

Ausser einigen kleinen Kavalleriedepots haben am 24. d. sämtliche franzöf. Truppen Frankfurt verlassen, um sich zu ihrer weitem Bestimmung zu begeben; Tags vorher hatte die Nationalgarde daselbst bereits den Garnisonsdienst wieder übernommen.

Der westphäl. Moniteur vom 22. d. macht gerichtliche Erkenntnisse vom 1. und vom 22. Okt. 1812 bekannt, wodurch die Beschlagnahme auf alle bewegliche und unbewegliche, gegenwärtige und zukünftige Habe mehrerer Personen, die angeschuldigt sind, in russ. Diensten zu stehen, in Gemäßheit des königl. Dekrets vom 5. Febr. 1812, verordnet, und zugleich diesen Personen aufgegeben wird, binnen Monatsfrist vor dem Gen. Prokurator des peinlichen Gerichtshofs ihres Departement zu erscheinen. Eins dieser Erkenntnisse betrifft den Prinzen Karl Aug. von Hessen-Philippsthal-Barchfeld.

F r a n k r e i c h.

Am 21. d. war Ministerialkonseil in St. Cloud.

Nach öffentl. Nachrichten aus Mainz vom 23. d. werden S.M. die Kaiserin Königin und Regentin unverzüglich daselbst erwartet. Es waren bereits von Seite des Präfeldten die nöthigen Befehle zu Ihrem würdigen Empfang gegeben worden.

Nach Berichten von Reisenden, heißt es in Privatnachrichten, ist es dormalen zu Mainz ungemein lebhaft; beinahe zu jeder Stunde treffen Truppen, theils zu Wasser, theils zu Lande, dort ein; die Stadt und die umliegenden Dörfer sind damit angefüllt; es vergeht beinahe kein Tag, wo nicht 10 bis 12,000 Mann und noch mehr daselbst übernachteten. Diese Truppen nehmen theils ihre Richtung über Frankfurt zur großen Armee, oder zu dem Observationskorps von Baiern; theils gehen dieselben zu Wasser nach Wesel ab; auch die täglich abgehen-

den Konvois von Artillerie und Munition theils zu Wasser, theils zu Lande, sind äußerst beträchtlich.

Aus Straßburg wird unterm 27. d. gemeldet: „Wir sehen fortwährend sehr schöne Truppen durch unsere Stadt ziehen. Im Laufe dieser Woche bemerkte man unter denselben beträchtliche Abtheilungen vom 2., 4., 24., 37. und 64. Linienregimente, Kontribirte für die kaiserl. Garde, Karabiniers und Kanoniere zu Pferd und westphälische Chevaulegers. Diese Truppen hielten sich hier nicht auf, und schlugen ihren Weg nach Mainz und weiterhin ein.“

Das aus dem Auslande kommende Schiff, Sophie, ist am 15. d. in Bordeaux angekommen.

Zu Nantes ist die amerikanische Golette, Brutus, für 24 Tagen von Boston kommend, eingelaufen. Unterwegs hatte sie zwei von Terrenewe kommende eng. Briggs genommen.

Am 17. d. ist die Frau Fürstin von Schmühl, von Paris kommend, durch Brüssel passirt, um sich nach Hamburg zu begeben.

Zu Amsterdam ist kürzlich ein portugiesischer Jude, Moses Gomez Carvalho, in einem Alter von 107 Jahren, mit Tode abgegangen. Er hinterläßt eine Nachkommenschaft von 35 Personen.

Am 21. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 75 Fr. 40 Cent.

G r o ß b r i t a n n e n.

(Auszüge aus engl. Blättern bis zum 14. Jul.) Wir haben schöne Streiche bei Tarragona gemacht. Die Armee war gelandet; die Belagerungsarbeiten rückten vor, und die Bresche war beinahe zugänglich. In dieser Lage erfuhr der Oberbefehlshaber, daß der Marschall Suchet im Bewegung sey, und hob daher, mit Zurücklassung von 21 Stück schweren Geschüzes, die Belagerung auf. — Um die Wiedereinschiffung des Gen. Murray zu rech-

fertigen, sagt man in einigen französischen Zirkeln, daß Suchet's Armee zu zahlreich gewesen, als daß die Klugheit unsrer Truppen erlaubt hätte, auf diesem Punkte zu bleiben; wenn dies aber wirklich der Fall war, und wenn Suchet, indem er seine Garnisonen an sich zog, im Stande war, eine so bedeutende Macht, als man an giebt, zusammenzubringen, so hätten die Minister vorher wissen sollen, daß er solche Mittel hatte; sie hätten dafür sorgen sollen, daß eine englische Armee die Demüthigung eines solchen Rückzugs nicht erfähre, so wie auch, daß der allgemeine Plan des Lord Wellington nicht scheiterte, ein Ereigniß, daß wir nun befürchten müssen, und das die Wiedereinschiffung des Gen. Murray nothwendig herbeiführen muß. Man kann aus den Depeschen Sr. Herrlichkeit abnehmen, welche Wichtigkeit er auf die Ausführung dieses Theils seines Planes legte. Alle möglichen Mittel mußten daher aufgeboten werden, um den glücklichen Erfolg dieser Operation zu sichern. Alle mit diesem unglücklichen Ereigniß verbundene Umstände beweisen offenbar, daß es an irgend etwas gefehlt hat, um diese Unternehmung gelingen zu machen. — Am 13. d. sind zwei Fregatten vor Varmouth vorbeigefegelt. Man vermuthet, daß sie den amerikanischen Kommodore Rodgers aufsuchen. — Transportschiffe mit Truppen an Bord, welche am 8. d. von Harwich abgefegelt waren, sind am 11. wegen widriger Winde nach der Bucht von Stofely zurückgekommen. Am 13. d. sind zu denselben zwei andere Transportschiffe, welche das 33. Reg. an Bord haben, gestoßen. — Am 9. d. hat man Nachrichten aus Malta und Gibraltar erhalten. Erstere gehen bis zum 23. Mai. Die Pest war wieder ausgebrochen, und es starben täglich 50 Menschen. Aller Handel war eingestellt, und man hatte alle Vorsichtsmaasregeln getroffen, um der Verbreitung der Krankheit Einhalt zu thun. Unter der Befehung war noch keine Sterblichkeit eingerissen. — Am 13. d. hat sich das Unterhaus bis zur nächstfolgenden Woche vertagt, um dem Oberhaus Zeit zur Erledigung der Geschäfte der dormaligen Session zu lassen. — Am 14. d. standen die 3 v. h. konsolidirten Fonds zu 56½, und das Danium zu 5½ Prämie.

I t a l i e n.

Der Sanitätsrath zu Venedig hat auf die Nachricht daß eine engl. Kriegsbrigg, an deren Bord einige Menschen an der Pest gestorben seyn sollen, isolirt auf der

Rhebe der Insel Bissa liege, unterm 26. Jun. eine geschärfte Verordnung zur Verhinderung der Kommunikationen erlassen, welche die Fischerbarken auf der offenen See mit feindlichen Schiffen unterhalten könnten. Sie dürfen nie über Nacht ausbleiben, und auch bei Tage müssen sie sich so nahe an der Küste halten, daß sie stets unter den Augen der Gesundheitsbeamten und Küstenwächter bleiben.

Der Divis. Gen. Graf Grenier stand im Begriff, sein Hauptquartier von Verona nach Udine zu verlegen.

D e s t r e i c h.

Am 13. d. ist das Grenadierbataillon Purzel, bestehend aus den Divisionen Spleny und Benyovzky, nebst dem Infanterieregiment Spleny, zu Preßburg eingerückt, hat am 14. die Bürgermiliz abgelöst, und sollte bis auf weiters daselbst in Garnison bleiben. Das Infanterieregiment Duka Infanterie war in Modern und der umliegenden Gegend einquartiert worden.

P r e u s s e n.

Die allgemeine Zeitung enthält folgendes aus Berlin vom 30. Jun.: „Nie ist in diesem stürmischen Semester ein eigentlicher Stillstand des Wirkens bei der hiesigen Universität gewesen. Fortdauernd wurden Kollegia gelesen und werden gelesen. Manches unvermeidliche Geschehen im Universitätsgebäude hat doch der Anstalt selbst keinen Abbruch gethan, und seit einigen Tagen ist auch das Exercieren im Hofplaz abgestellt, und die hier geziemende Ruhe wieder eingetreten. Der zeitige Rektor der Universität, der selbst zu dem Ausschuss zur Einrichtung des Landsturms gehört, hat alles aufgeboten, um diese Ruhe so bald als möglich wieder herzustellen. Wir beklagen den Verlust des verdienten Professors Zünger, des mit dem Grafen von Hofmannsegg aus Braunschweig hiesher gekommenen Aufsehers des zoologischen Kabinetts, bei welchem sich auch die treffliche Garraheimische Sammlung von Zoophyten befindet, und des gestifteten Augenarztes Dr. Flemming, Huselands thätigen Gehülfsens bei seinem Klinikum. Gewiß, die Wissenschaft darf ohne große Gefahr für sich nicht viel solcher Verluste mehr leiden, da zumal ein blutiges Verhängniß so viele treffliche Talente in der herrlichsten Blüthe, im Ansehen der segnenreichsten Früchte, wegraste, und Marx, ludum insolentem ludere pertinax, noch nicht gesättigt zu seyn scheint, Wilkenow's, des Unerseßlichen, Stelle in der Professur

der Botanik und in der Aufsicht des botanischen Gartens ist definitiv noch nicht besetzt worden. Einstweilen vikarirt der verdienstvolle Professor Eichtenstein.“

Schweiz.

In der Sitzung der Tagsatzung am 13. d. beschäftigte man sich mit dem Postwesen. Der zwischen den Kantonen Bern und Waadt abgeschlossene Vertrag wurde der Versammlung vorgelegt. Einige Kantone glauben sich durch denselben beschwert. Appenzell schlug eine allgemeine Revision des Posttarifs vor, welcher Vorschlag bei mehreren Ständen Beifall fand, von andern ad referendum genommen wurde. — In der Sitzung am 14. erstattete die mit Prüfung der Rechnungen der Centralkasse beauftragte Kommission ihren Bericht. Das Budget für das laufende Jahr wurde vorgelegt, und die Kantonsregierungen eingeladen, ein Utheil des durch die Bundesakte stipulirten Geldkontingents zu bezahlen. Die Lage des schweizer. Handels wurde in Erwägung gezogen, und dem Landammann die Sorge überlassen, den Augenblick, den er für günstig halten wird, zu wählen, um die nöthigen Schritte zu Gunsten des Nationalhandels zu thun. Einige Punkte des Münzsystems wurden diskutiert. Der gemachte Vorschlag, die zur Zeit der helvetischen Regierung geschlagene Kupfermünze ausser Kurs zu setzen, wurde verworfen.

Kriegschauplatz.

(Aus dem Moniteur vom 22. Jul.) Dresden, den 15. Jul. Der Kaiser ist am 13. von Magdeburg abgereiset, nachdem er die Divisionen des Korps des Gen. Vandamme in Augenschein genommen hatte, und hat sich nach Leipzig begeben. Am 14. um 5 Uhr des Morgens haben Se. Maj. das 3. Kavalleriekorps unter den Befehlen des Herzogs von Padua in Augenschein genommen. Nachmittags besichtigten Se. Maj. auf dem großen Plage zu Leipzig den Rest der Truppen des Herzogs von Padua, den Sie des Morgens nicht hatten sehen können. Sie stiegen dann um 5 Uhr des Abends in den Wagen, um nach Dresden zurückzukehren, wo Sie um 1 Uhr nach Mitternacht ankamen. — Ihre Maj. die Kaiserin Königin und Regentin haben folgende Nachrichten von der Armee erhalten: Der Herzog von Vicenza, Großstallmeister, und der Graf von Narbonne, franz. Botschafter zu Wien, sind von dem Kaiser zu seinen bevollmächtigten Ministern zu Prag ernannt worden. Der Graf von Narbonne war am 9. d.

zu seiner Bestimmung abgereiset. Man glaubt, daß der Herzog von Vicenza am 18. abreisen wird. Der geh. Rath v. Amstetten, Bevollmächtigter des russ. Kaisers, war am 12. zu Prag angekommen. Zu Neumarkt war eine Konvention für die Verlängerung des Waffenstillstandes bis zur Hälfte Augusts unterzeichnet worden.

Die Königsberger Zeitung vom 28. Jun. sagt: „Unsere Stadt hat viel für den gegenwärtigen Krieg geleistet. Sie hat eine große Menge Kantonnisten gestellt, viele Freiwillige in die Jägerbetaschements geliefert, eine bedeutende Anzahl junger Männer in das Nationalkavallerieregiment gegeben, ein Königsbergisches Jägerkorps von mehr als 200 Mann unter Leitung des Lieutenants Meisner gestiftet, und die Landwehr Königsbergs gebildet. Auf den neulichen Aufruf der städtischen Kommission für die Landwehr hat sich sogleich ein neues Jägerbetaschement von 136 jungen Leuten zur Landwehr in wenigen Tagen freiwillig gestellt. Es ist bereits völlig equipirt, exerzirt und im Schießen geübt, so daß es in wenig Tagen ausrücken wird.“

Die Lemberger Zeitung vom 9. d. sagt: „Das Herzogthum Warschau ist fast ganz von russischen Truppen entblößt, jedoch unter der Verwaltung russ. Beamten. In Krakau ist ein russischer Gouverneur, aber ohne alle Truppen.“

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 27. Jul.: Pygmalion, Melodrama in 1 Akt; Musik von Benda. Darauf: Die Kleinigkeiten, Lustspiel in 1 Akt, von Steingentisch. Zum Beschluß: Die Weichte, Lustspiel in 1 Akt und in Versen, von Kogebue.

Baden. [Baaren = Empfehlung.] Winand v. Vater und Sohn, Tuch- und Kasimirfabrikanten in Berviers, im Durie-Departement, haben die Ehre, das Publikum zu benachrichtigen, daß sie das hiesige Bad mit einem vollständigen Lager superfeiner, feiner und anderer Tücher ihrer eigenen Fabrike beziehen, als: blaue und grüne in der Wolle gefärbte, Faktorschwarze, einfarbige und melirte, in alten und modernen Farben; doppeltkroisirte Kasimirs in den nämlichen Farben und Qualitäten; einfarbige und melirte Halbtücher; einfache und doppeltkroisirte Coatings (Bieber genannt), wie auch Gesundheitsflanellen und Finetten; Lyoner Levantine und Taffet, gemodelte und geflochtene Basins, weiße und farbige Barchent, wollene und baumwollene Molletons, superfeine doppeltkroisirte weiße baumwollene Kasimirs für Unterbeinkleider; verschiedene Beinkleider- und Giletzeuge nach dem neuesten Geschmack, als weiße und gedruckte Pique's und Keps, Lyoner Cotelines, Sourgourans, Miladys und Draps de Cotes; Printonieres und Turquoises in den feinsten Qualitäten, Nanquins, einfarbige

und melirte Nanquinetts, mit und ohne Rippen, so wie auch Madras für Damenkleider.

Sie werden die Tücher und Kasimirs im Stük und im Ausschnitte um die Fabrikpreise, und die andern Artikel so billig, wie möglich, verkaufen.

Ihr Waarenlager ist in dem Elthause bei Herrn Franz Kappler, dem Gasthause zum Salmen gegenüber.

Sie benachrichtigen zu gleicher Zeit, daß sie ein Handlungshaus in Basel in der Schweiz gebildet haben; von wo aus sie das ganze Jahr die Bestellungen, die man ihnen dahin schicken wird, am besten erfüllen werden. Ihr Waarenlager dort ist in der Eisengasse No. 1535, ohnweit der Rheinbrücke.

W in a n d y père et fils, fabricans de Draps et Casimirs à Verriers, département de l'Ourte, ont l'honneur de faire part au public, qu'ils tiennent les bains de Baden, avec un assortiment complet de Draps superfins, fins et autres de leur propre fabrique, savoir: bleus et verds teints en laine, noirs castors, unis et mêlés, dans les couleurs anciennes et modernes. Casimirs double croisés dans le mêmes couleurs et qualités. Demi Draps unis et mêlés. Coatings dits Bichers simple et double croisés ainsi que Flanelles et Finettes de Santé. Lévantines et Taffetas de Lyon Basins gaufrés et cordelés, Futaines blanches et en couleurs, Molletons en laine et en coton, Casimirs superfins blancs double croisés en coton, pour Caleçons. Etoffes diverses pour culottes et Gilets au gout les plus nouveaux savoir: Piqués et Reys blancs et en couleurs, cotelines gourgourans, Miladys et Draps de soye de Lyon, Printanières et Turquoises en première qualité, Nanquins, Nanquinetts unis, mêlés et à côtes ainsi que Madras pour habits de Dames etc.

Ils vendront les Draps et Casimirs en détail et en gros au prise de fabrique, et les autres articles à aussi bon compte que possible.

Leur magasin est dans la maison qui fait le coin, chez Mr. Francois Kappler, vis-à-vis l'hotel de Saumon.

Ils avertissent en même temps, qu'ils ont formé une maison

de commerce à Bâle en suisse, d'où ils rempliront toute l'année et au mieux, les commandes qu'on leur y fera parvenir.

Leur magasin la est rue de fer No. 1535, près le pont du Rhin.

Bruchsal. [Kirch- und Pfarrhaus-Versteigerung.] Nach nun beseitigten Hindernissen, werden nunmehr die der Gemeinde Dettenheim überlassene Kirch- und Pfarrhausgebäude, wovon in dem Anzeigebblatt No. 40, 41 und 42 vom 19., 22. und 26. Mai t. J. die Versteigerung zwar bestimmt gewesen, aber wegen eingetretenen Umständen nicht erfolgt ist, auf Donnerstag, den 29. dieses, früh 10 Uhr, in Folge weitem amtlichen Auftrags vom 17. d. No. 6797, wirklich allda öffentlich versteigert, und mit Ratifikationsvorbehalt zugeschlagen werden; wobei sich die Liebhaber einfinden, die Bedingungen vernehmen, und ihre Gebote darauf abgeben können. Die Gebäude sind ganz neu, von Steinen erbaut, und zu jeder ökonomischen Einrichtung, auch im Falle eines Abbruchs als gute Baumaterialien zu benutzen. Die Kirche besteht in Langhaus, Chor, Sakristei und Thurn. Das Pfarrhaus mit 7 Zimmern, schöner Küche, Keller, Speicher, Scheuer, Stallungen, Brunnen im Hof und schönem Garten dabei.

Bruchsal, den 20. Jul. 1813.

Großherzogl. Stadt- und Ites Landamtsrevisorat.

Fränzingen.

Karlsruhe. [Apothek zu kaufen gesucht.] Es wünscht jemand eine wohlkonditionierte Apotheke zu kaufen, oder in mehrjährigen Pacht zu nehmen. Das Nähere ist auf frankirte Briefe im Staats-Zeitungs-Komptoir zu erfahren.

Vörrach. [Anzeige.] Unterzogener wollte hiermit seine Handelsfreunde und Bekannte benachrichtigen, daß er seinen bisherigen Kommiss, Namens Konrad Reichard, von Richtersweil im Kanton Zürich, seiner Dienste entlassen habe, und von heute an jede Verbindlichkeit zwischen ihm und mir aufhöre.

Vörrach, den 15. Jul. 1813.

E. Schöpf.

Auszüge aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

	Jul.	Sonntag 18.	Montag 19.	Dienstag 20.	Mittwoch 21.	Donnerst. 22.	Freitag 23.	Sonntag 24.
Barom.	Morgens.	27. 10,5	10,3	7,4	4,1	8,3	8,4	7,7
	Mittags.	10,3	9,8	6,2	4,6	8,4	7,7	8,3
	Abends.	10,3	9,0	4,8	6,3	8,9	7,2	9,7
Thermometer.	Morgens.	10,8	11,4	11,9	13,8	12,7	12,4	12,0
	Mittags.	15,5	15,3	16,9	18,3	15,7	17,0	14,9
	Abends.	10,7	12,0	13,2	14,0	12,0	12,9	12,3
Hygrom.	Morgens.	89	78	84	68	65	75	81
	Mittags.	63	68	59	60	66	64	68
	Abends.	78	84	65	64	77	77	77
Wind.	Morgens.	SW.	SW.	SD.	N.	SW.	SW.	SW.
	Mittags.	W.	SW.	N.	N.	SW.	W.	SW.
	Abends.	SW.	SW.	ND.	N.	SW.	SW.	SW.
Witterungshaupt.	Morgens.	Regen	wenig heiter	heiter	etwas heiter	trüb	etwas heiter	trüb
	Mittags.	trüb	wenig heiter	wenig heiter	gewitterhaft	wenig heiter	trüb	veränderlich
	Abends.	trüb	etwas heiter	zieml. heiter	etwas heiter	Aufheiterung	regnerisch	etwas heiter